



Jahresbericht des Präsidenten

Der Stellenwert, welcher der Wiedererlangung und Erhaltung unserer Gesundheit beigemessen wird, ist höher denn je. Dabei erweist sich die Wahl des richtigen Arztes oder Therapeuten als immer grösser werdende Herausforderung, bei der wir uns nicht selten überfordert fühlen.

Soll ich meinen Hausarzt aufsuchen, der meine Krankheitsgeschichte kennt? Soll ich mich an einen Facharzt wenden, der sich auf die Behandlung bestimmter Körperorgane spezialisiert hat? Oder gehe ich besser zum Naturarzt, der durch die Verabreichung eigener Mixturen eine hohe Erfolgsquote aufweist? Dann gibt es auch noch den China-Arzt, die Bio-Resonanz-Therapeutin, den Bachblüten-Doktor und den Handaufleger im Emmental.

All diese Menschen geben mir die Hoffnung, gesund zu werden und zu bleiben. Doch welches Mass an Bestreben nach Gesundheit ist gerade richtig, um nicht noch kränker zu werden? Eine kontroverse Haltung, nicht wahr..., aber

- schon der griechische Philosoph Platon glaubte, dass die grösste Behinderung des Lebens darin besteht, ständig auf seine Gesundheit zu achten und
- der deutsche Schriftsteller Paul Mommertz geht noch weiter. Zitat: „Wer permanent an seine Gesundheit denkt, wird geisteskrank.“
- Willy Meurer, deutsch-kanadischer Publizist, glaubt zu erkennen: „übertriebene Fürsorge schadet der Gesundheit oft mehr, als eine kleine Vernachlässigung“ und
- ein Kalenderspruch sagt aus: „Eine gesunde Verdorbenheit ist besser als eine verdorbene Gesundheit“.

Da gibt es darüberhinaus noch den Reinhard Siemes, Journalist und freien Dozenten aus Berlin, der eine Erkenntnis zu Tage brachte, über die wir lange diskutieren könnten. Er sagte: „*Es gibt Menschen, die rauchen nicht, trinken nicht, essen nur Gemüse und meiden auch sonst jeden Genuss. Zur Strafe werden sie 100 Jahre alt.*“

Viele Menschen unserer westlichen Gesellschaft dürften diesem Spruch schmunzelnd zustimmen. Was nützt ihnen der Verzicht auf alles Genussvolle, nur um die Hoffnung behalten zu können, ein hohes Alter zu erreichen?

Es gibt heute zu viele Faktoren, die unsere Gesundheit auf anderem Weg strapazieren, als die uns so lieb gewonnenen Genuss-Gewohnheiten. Dazu gehören beispielsweise Stress, Elektrosmog, psychische Belastung in Beruf und



Familie oder ein nicht-mehr-Zurechtkommen mit der heutigen Erwartung, jederzeit erreichbar oder verfügbar zu sein. In dieser Situation durch Verzicht auf Genüsse gesund werden zu wollen, dürfte wohl eher gegenteilige Auswirkungen haben.

Denn gerade das Geniessen-Können entspannt den Menschen und gibt ihm die Kraft, sein Leben besser zu erhalten und einen Ausgleich zu den nicht-therapierbaren Zuständen unserer Gesellschaft zu erlangen.

Fazit: Das Bestreben, seine Gesundheit durch Verzicht auf Genuss um jeden Preis erhalten zu müssen, führt oft nicht zum erwarteten Ergebnis. Oder anders gesagt: Regelmässiger, massvoller Genuss dürfte unser Wohlbefinden und damit auch unsere Gesundheit positiver beeinflussen, als angenommen.

Aus diesem Grunde sollten wir uns daran gewöhnen, schon kleinste Alltagsmomente bewusster zu geniessen. Das ist gar nicht so schwer. Man muss sich nur über alltägliche Dinge freuen können, wie z.B. über die wohlige Wärme der Wohnung im kalten Winter, über das tägliche Ritual, beim Morgenkaffee in die Zeitung zu schauen; über den hochsteigenden Appetit um die Mittagszeit; über die feinen Kräuter in der Salatsauce; über den Telefonanruf eines geliebten Menschen oder über den bevorstehenden Feierabend und den gelegentlichen Schlummertrunk.

Rückblick auf die Vorstandsarbeiten

Der Vorstand hat auch im vergangenen Vereinsjahr zahlreiche Aufgaben wahrgenommen.

Nach der Hauptversammlung 2015 wurde das Protokoll erstellt. Die Rechnungen für Mitgliederbeiträge wurden versandt und die diesbezüglichen Zahlungseingänge überwacht.

Der Vorstand nahm sämtliche Drucksachenbestellungen entgegen und kümmerte sich um die Bereitstellung, die Verpackung und den Versand der bestellten Waren. Auch die Zahlungseingänge zu Drucksachenrechnungen mussten überwacht und bei nicht-Einhaltung der Zahlungsfristen gemahnt werden.

Die Pflege und Aktualisierung der VDSV-Webseite hat auch etwas Zeit in Anspruch genommen (hier sind insbesondere die Event-Berichte 2015 gemeint). Erfreut stellen fest, dass die Webseite vermehrt von Vitalogie-interessierten Personen besucht wird, die anschliessend zwecks Einholung weiterer Informationen den direkten Kontakt suchen.

Nebst den Mitgliederbeiträgen mussten auch die Berufshaftpflicht-Prämienrechnungen versandt und deren Abgeltung kontrolliert werden.



Verband der diplomierten Straight Vitalisten VDSV

Briefadresse:
CH-3322 Schönbühl-Urtenen, Zentrumsplatz 14

Tel. +49 79 7493494
Internet: www.vdsv.ch

Auch konnten im Anschluss an Mutationsanträge seitens des VDSV erneut erfolgreiche Verhandlungen mit der Berufshaftpflichtversicherung zur Optimierung der Versicherungsbedingungen geführt werden (mehr dazu folgt unter dem Traktandum „Verschiedenes“).

Schliesslich oblag es dem Vorstand, die heutige Hauptversammlung vorzubereiten, die Jahresabschlussrechnung inkl. aller Belege dem Revisor zuzustellen, die übrigen Unterlagen wie Drehbuch, Jahresbericht und Budget 2016 zu erstellen, die Verbandsatteste und Teilnahmebestätigungen auszustellen, das Rahmenprogramm zu koordinieren und eine geeignete Lokalität inkl. Mittagslunch zu organisieren.

Mitglieder

Im Jahr 2015 haben wir keinen Verbandsaustritt zu vermelden. Wir durften aber zwei neue Mitglieder aufnehmen, nämlich Peter Sigrist und Bianka Herold. Peter Sigrist ist schon seit vielen Jahren erfolgreicher Straight-Vitalist und führt zwei Vitaliepraxen in Biel und Burgdorf. Bianka Herold ist gegenwärtig noch in Ausbildung und wird in wenigen Wochen ihr Diplom an der ESSV® entgegennehmen dürfen. In diesem Sinne wünschen wir Bianka Herold für die bevorstehenden Prüfungen alles Gute und viel Erfolg!

Somit hat sich die Anzahl unserer Verbandsmitglieder im Jahr 2015 von 15 auf 17 Personen erhöht. Wir heissen die beiden neuen Mitglieder nun auch offiziell im VDSV ganz herzlich willkommen!

Zusammenarbeit Verband – ESSV®

Ich hätte mir gewünscht, euch an der heutigen Hauptversammlung nur positive Rückmeldungen zur Zusammenarbeit zwischen VDSV und ESSV® erstatten zu können.

- Leider liefen aber doch einige Bestrebungen von Seiten VDSV, Informationen zu Ausbildungslehrgängen zu erhalten, ins Leere. Unsere Anfragen wurden nicht beantwortet. Auch erhielten ausbildungsinteressierte Personen, deren Anfragen an den VDSV wir an die ESSV® zur direkten Beantwortung übermittelt haben, offenbar keine Antwort.
- Die Domänen-Adresse der ESSV®-Webseite wurde geändert, ohne dass man uns informiert hat. Dies wäre aber unabdingbar, um die Koordinaten der ESSV auf unserer Verbandswebseite auf aktuellem Stand halten zu können (konkret: bestehende Links liefen eine Zeitlang „ins Leere“)
- Viele bestehende Straight-Vitalisten haben sich im Laufe des vergangenen Jahres an den VDSV gewandt, weil sie von Seiten ESSV® die



Information erhielten, dass die an die neue ESSV-Inhaberin übertragenen Markenrechte nicht mehr wie bis anhin kostenlos verwendet werden dürfen (das nicht mehr kostenlos ist allerdings nicht restlos geklärt).

- In dieser Situation stellen wir fest, dass unter den Straight Vitalist(en)innen da und dort Gespräche rund um die Durchführung alternativer Vitalogie-Ausbildungslehrgänge in Deutschland und/oder der Schweiz „aufkeimen“.

Wir hoffen, dass sich die Verunsicherung in der allernächsten Zeit wieder legen wird. Schliesslich – und ich denke ich spreche für alle meine Berufskolleginnen und –kollegen – sollte sich unser Augenmerk auf unsere Patientinnen und Patienten legen. Denn sie sind es, deren Gunst und Überzeugung wir erlangen müssen. Querelen in den eigenen Reihen sind da kaum fördernd.

Schlusswort

Das Vitalogie-Jahr 2015 stand nicht nur im Zeichen des Umbruchs, sondern auch der Orientierungslosigkeit und Verunsicherung. Es liegt im Rahmen unserer Verbandsaufgaben, diesen Verunsicherungen entgegenzuwirken. Dies können wir nur gewährleisten, wenn wir zusammen kommunizieren und in konstruktiver Weise nach Lösungen suchen.

Vergessen wir nicht: Vitalogie bedeutet in erster Linie, unseren Mitmenschen etwas Gutes weiterzugeben, und Vitalogie basiert auf Wissen und Können. Der Zweck des VDSV liegt darin, die echte Vitalogie in der Anwendung reinzuhalten und insbesondere die spezifische Adjustierung des Atlas-Wirbels – ohne Anwendung irgendwelcher Manipulationen oder Therapien – zu wahren.

Der VDSV wird sich auch künftig auf seine primäre Aufgabe konzentrieren und lädt alle Vitalogistinnen und Vitalogisten ein, die einen entsprechenden Ausbildungslehrgang abgeschlossen haben (z.B. ADV oder ESSV), sich ihm als Mitglied anzuschliessen.

CH-3322 Urtenen-Schönbühl, 9. April 2016

VERBAND DER DIPL. STRAIGHT VITALOGISTEN
VDSV

SILVANO FRACASSO
PRÄSIDENT
TELEFON: +41 79 749 34 94
E-MAIL: VDSV@HOTMAIL.CH / STRAIGHT.VITALOGY@HOTMAIL.COM
INTERNET: WWW.VDSV.CH